

Die Grütze



Liebe Leserinnen und Leser

Da ist es wieder, dass so filigran gesponnene Netz der Kreuzspinne vor meinem Küchenfenster. Ein kleines, zartes Kunstwerk. Jedes Jahr aufs Neue sagt sie mir, dass nun der Herbst beginnt, mit seinen kurzen Tagen und den länger werdenden Nächten. Dann nicken wir uns zu und sie fährt fort die frischgefangene Fliege in einen kleinen, weissen Kokon zu wickeln. Sehr präzise und geschickt. Für mich ein faszinierender Moment.

Manchmal gibt es im Leben diese Momente, in denen wirklich gar nichts passt. Die eng machen und scheinbar ausweglos sind. Da fällt es schwer sich dem zuzuwenden, was belebend ist, was Freude bereitet, was die innere Leichtigkeit beflügelt und mich zutiefst dankbar werden lässt. Dankbar, für das Erfahrene, insbesondere für Begegnungen mit Menschen in meinem nahen und fernerem Umfeld. Vielleicht auch dankbar, für das, was eine unüberwindbare Hürde zu sein scheint, ein Schlamassel, aus dem es doch immer auch einen Ausgang gibt (Freilich braucht es meistens viel (Entwicklungs-)Zeit ihn zu finden). Doch, es lohnt sich allemal.

Wie schnell haben wir uns an die Realität von Dingen und Zuständen gewöhnt. Dadurch, dass wir etwas als selbstverständlich ansehen, vergessen wir dieses bewusst wahrzunehmen. Schnell wird nur auf das geschaut, was fehlt, was nicht vollkommen ist. In der Aufgabenstellung der Arbeit, im privaten Leben mit Freunden und Familie, oder die erschütternde Weltlage. All das lässt mich schnell nur noch das Negative sehen, einer dunklen Wolke gleich. Der dadurch entstandene defizitär orientierte Blickwinkel raubt noch zusätzlich Energie und vielleicht mein Gleichgewicht. Ich verliere die Sicht auf meine Stärken, auf die Dinge, die ich gut mache und die ich schon erreicht habe. Die jemand anders erreicht hat, über den ich mich durch meine Defizitorientierung vielleicht besonders ärgere. Wie erwache ich wieder aus meiner Enge und Fixiertheit? Wie öffnet sich mein Blick wieder für das, was da so grossartig webt?

Ein hilfreiches Instrument ist dabei auf jeden Fall die eigene Dankbarkeit zu entdecken. Wann habe ich eigentlich das letzte Mal danke gesagt. Wofür bin ich dankbar, auch in schwierigen Situationen? – Die Spinne vor meinem Fenster ist fertig mit ihrem Kokonvorrat und zieht sich in eine geschützte Ecke ihres Netztes zurück. Eine kleine Brise streift die bereits herbstlich verfärbten Blätter vom Baum und bringt ihr zartes Netz zum Schwingen. Beim Danken bin ich nicht allein. Eigentlich ist es ein Miteinander und verbindet die Menschen in einem grossen Netz rund um den Globus. Im Danken bin ich ganz verwoben mit der Welt und mit mir selbst. Da wird der Blick wieder weit und geht über meine eigene Enge hinaus, setzt ganz neue Kräfte frei.

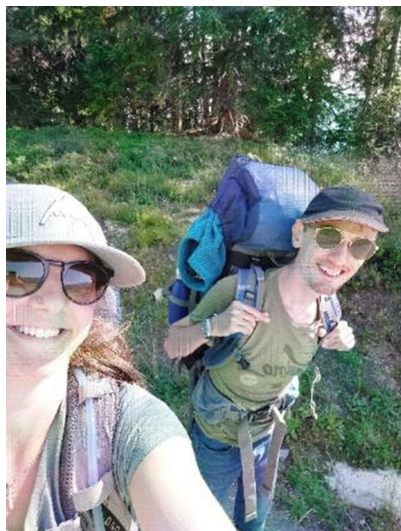
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine schöne, verwobene Herbstzeit.

Mit herzlichen Grüssen aus der Redaktion,
Ihre Maja Seifert Metz

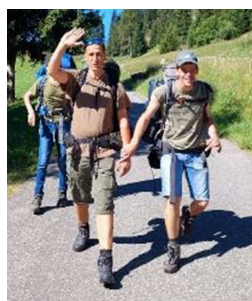
Eine kurze Sommerwanderung

Von Rolf Künzle

Wir sind mit dem Zug ins Bündnerland gefahren. Das waren Oliver, Ramona, Gabriel, ich und Alexander. Da sind wir in der Stadt (Ilanz) ausgestiegen und ins Postauto eingestiegen. Wir sind mit dem Rucksack gewandert auf der Greinaebene. Es schien die Sonne, es war schön. Ich bin stark. Ich wandere gerne durch die Berge. Ich schlafe gerne im Zelt. Wir hatten alles dabei: Essen, Trinken, das Zelt. Wir wollten noch ganz, ganz hoch zur SAC Hütte. Aber es kam ganz anders. Wir haben dann in der Maiensäss-Hütte übernachtet. Das war auch schön. Wir haben gekocht und sind um den grossen See dort herumgewandert. Dann sind wir wieder nachhause gefahren. Das waren schöne drei Tage für mich, mal was anderes, als sonst.



Mir liebet
alle es
Lagerlebe!!!



Ab ins Lager!

Von Ramona Dietsche und Tabitha Merane

Vom 09.08.2022 – 16.08.2022 sind Nicole, Felix, Anita, Jessica, Marco und Corinne mit uns ins Lager nach Poschiavo gefahren.

Kaum sind wir aus den Sommerferien zurückgekommen und in unseren Erweiterungsbau eingezogen, hiess es «Ab ins Lager». Hier einige Eindrücke der Bewohnerinnen und Bewohner:

Nicole: Das Hüsli in Poschiavo ist sehr schön. Wir hatten immer gutes Wetter. Ich habe beim Kochen und Tischen geholfen. Ich gehe gern mit ins Lager. Ich hatte ein schönes Zimmer mit Corinne, Jessica und Anita.

Felix: Mir hat das Lager gefallen. Ich war das erste Mal im Bündnerland mit Ramona und Tabitha. Am Samstag waren wir im Städtchen und haben Coupe gegessen. Wir waren auch am See, dort haben wir ein gemütliches Picknick gemacht. Wir sind um den See gelaufen und ich habe den Ausflug genossen. Ich war immer der Schnellste. Im Hüsli habe ich fleissig Holz aufgeräumt.



Anita: Ich war einkaufen. Fürs Mami habe ich eine Nusstorte gekauft und für Melissa einen feinen Tee. Am Abend haben wir gemeinsam Radio gehört, die Abende habe ich sehr genossen. Bei der Autofahrt konnte ich Lieder aussuchen und wir haben Backstreet Boys gehört.

Jessica: Mir hat das Lager gut gefallen, es war aber auch streng. Der Lauf um den See hat mir Spass gemacht. Ich hätte noch länger laufen können, da der See so schön geglitzert hat. Das Lädlele im Städtchen war super, ich habe tolle Sachen gefunden. Wir waren am Samstag Dessert essen und ich habe mir ein Glace ausgesucht. Ich habe mit Ramona gekocht. Wir haben Reis, Poulet und Curry gemacht. Ich koche gerne und möchte dies auch im Grüt weitergemachen.

Marco: Ich habe einen Abendspaziergang mit Tabitha gemacht, wir sind bis zum Märchenwald gelaufen 😊 In der Küche war ich fleissig und habe Ramona geholfen. Ich habe abgetrocknet, Gemüse geschnitten und Geschirr aufgeräumt. Das Dessert essen hat mir sehr gut gefallen... Ich habe die Tage in den Bergen genossen.

Corinne: Mir hat es im Bündnerland sehr gut gefallen. Das Haus ist sehr schön. Ich konnte mein Lieblingsmenü kochen. Es gab Fleisch, Bandnudeln und Rahmsauce. Das Lädlele im Städtchen war sehr schön.

Nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner schätzen die Lager sehr, sondern auch wir Mitarbeitenden genießen diese Zeit. Es ist immer wieder spannend mit einer neuen Gruppe gemeinsam ins Lager zu fahren und das Zusammenspiel des Einzelnen zu beobachten. Die Gruppe war sehr hilfsbereit und hat mit angepackt. Sie haben ihre Sachen geteilt und waren grosszügig miteinander. Die Gruppe war humorvoll und wir haben oft gelacht. Wir haben die Tage in vollen Zügen genossen und zum Abschluss waren wir gemeinsam Pizza essen. Nun schauen wir alle gerne zurück auf die tollen Lagertage, aber sind auch voller Freude wieder zurück im Grüt und bereit unseren Erweiterungsbau zu beleben.



Reitturnier im Stall Langfuhr/ Gossau

Von Susanne Erne



Ich hatte mein Reitturnier. Zuerst kam meine Gruppe dran. Dann die Kinder. Ich hatte eine Nuss auf einem Löffel. Die durfte beim Reiten nicht runterfallen. Das habe ich glatt geschafft! Da bin ich sehr stolz auf mich. Mein Ross war ein bisschen bockig. Es hatte nicht so Lust auf die Hindernisse.

Ein anderes Ross hat einfach immer Gras gefressen. Also da musst du schon den Meister machen. Ich habe es geschafft! Alles ging gut und ich habe eine Plakette bekommen. Super toll, die ist für meine Trophäenwand. Ich finde das Reiten bei Lisa ganz toll und das Turnier war für mich ein voller Erfolg!

Lisas Hunde mussten so lange warten und Pascale und ich sind mit ihnen zwischendurch Gassi gegangen. Am Schluss wurden uns die Plaketten überreicht bei der Siegerehrung. Das war ein ganz toller Nachmittag!

Du brauchst eine Säge im Tessin

Von Stefan Zellweger

Ich bin mit Gaby, Maja, Florian, Jürg, Therese, Davide und Oliver ins Tessin gefahren. Da ist



das Ca di Musc. Da gibt es keinen Strom. Da kochen wir auf dem Feuer. Da schlafen wir im oberen Stock, im Männerstock, und Therese im Mittelstock und Florian im Marroni Haus. Er schnarcht so laut... Da packen wir die Rucksäcke in den Bus. Wir sind nach Meilen gefahren und mit der Fähre über den See. Dann sind wir auf die Autobahn. Ich bin der Discjockey. Da fuhren wir am Vierwald-

städtersee entlang. Da fuhren wir zum Gotthard hinauf. Wir sind über den Pass gefahren

und nicht durch den Tunnel. Es war ganz warm da oben. Da gab es Kaffeepause. Da sind wir weitergefahren und angekommen. Wir haben unsere Rucksäcke hochgetragen. Der Rucksack mit Kleidern und Essen ist schwer. Ich musste mich anstrengen beim hochlaufen. Es ist nicht um die Ecke. Ich kam ins Schwitzen. Ich bin ja nicht mehr ganz jung. Ich bin noch nicht alt. Ich bin öfter im Lager hoch und runter gelaufen. Das tut den Beinen gut. Oben haben wir alles eingerichtet. Wir haben Kerzen und Taschenlampen zum Licht machen. Auch Solarleuchten. Für das Radio gibt es Batterien. Mein Kurs war da abgesagt. Ich habe Holzrugel gesägt. Da ist das Mass und die Säge. Da musst du Handschuhe anziehen und feste Schuhe und den Sägebock holen. Ich säge gerne. Ich kann das gut. Die anderen haben die umgefallene Holzbiege neu gestapelt. Es war schwer.

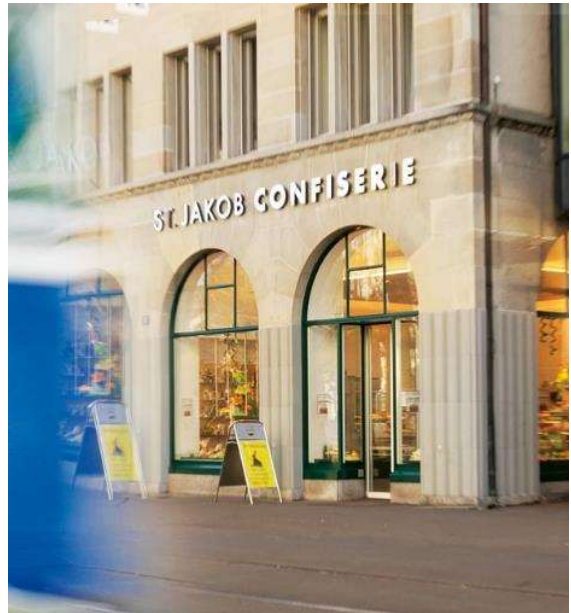


Davide hat die Rugel hochgetragen. Florian hat die Rugel abgenommen, Maja hat gestapelt. Gaby hat fein gekocht. Wir haben Unkraut gejätet, Anfeuerholz gesammelt, Teppiche geklopft, Spinnhubel weggeputzt, aufgeräumt und altes Zeug weggeschmissen. Einmal haben wir Pizza gegessen und sind zur Botta Kirche gefahren. Die steht in Mogno. Da schlängelt sich die Strasse hoch. Da sassen wir auf der Steinbank davor. Da waren wir auch im Raum. Das Dach ist aus Glas und die Kirche ist gestreift. Durch das Dach sehe ich den Himmel. Es ist sehr schön. Das Lager war sehr schön.

Praktikum im St. Jakob

Von Sylvie Besuchet

Ich habe ein Praktikum gemacht. Das wollte ich mal wieder versuchen. Diesmal habe ich es geschafft. Das St. Jakob ist eine Bäckerei in Zürich. Da arbeiten Leute so wie ich zusammen mit anderen. Die ist im Stauffacher und sie ist auch ein Café. Da kann man Kaffee trinken und feine Sachen essen. Ich habe dort geputzt, Sachen in die Regale eingeräumt und auch im Service geholfen. Meine dortige Chefin war ganz zufrieden mit mir und ich habe mich nicht dumm angestellt. Gewohnt habe ich nicht im Grüt sondern woanders für diese Zeit. Da musste ich manchmal sehr früh aufstehen und selber mit der Tram zum Café fahren. Es war nicht jeden Tag zur gleichen Zeit. Manchmal am Vormittag, manchmal am Nachmittag. Das fand ich alles sehr gut. Es hat mir viel Spass gemacht und ich habe auch ein paar neue Leute kennengelernt. Das gefällt mir als Arbeit. Ich war dann doch froh wieder im Grüt in meinem Zimmer zu wohnen. Es ist ein grosses Zimmer hier und alle meine Sachen haben Platz. Das ist mir sehr wichtig. Im Gastzimmer hatte ich nicht soviel



Jetzt weiss i wie es goht

Platz. Es war aber auch schön. Ich hatte viel Freizeit und bin am Wochenende mit meinem Freund auf Ausflüge gegangen. Einmal haben wir eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee gemacht. Es war sehr schön gewesen. Das Praktikum hat zwei Wochen gedauert. Das würde ich gerne immer so machen.

Drachenhöhle

Von Pascale Stehlin

Manchmal gibt es im Grüt die Drachenhöhle. Die ist diesmal im Kräuteratelier gewesen. Es war ganz dunkel und da waren die roten Augen vom Drachen. Es hat schon Überwindung gekostet da rein zu marschieren.... Aber darum geht es ja auch an diesem Tag. Es ist nämlich der 29. September. Das ist der Michaelitag. Da wurde der Drache besiegt. Es ist schon sehr lange her. Wir machen dann ein Fest aber auch zum Erntedank sagen. Ich bin barfuss durch den Garten gelaufen über das Moos und die Tannenzapfen, das Fell fand ich nicht angenehm, am Schluss gabs ein Fussbad. Und die Dracheneier im Drachenwald waren echt lecker... und es ist auch eine Mutprobe mit verbundenen Augen etwas zu essen und dann zu raten, was es ist. Am Anfang haben wir Drachen gebastelt und jeder hat etwas drauf geschrieben, für das wir dankbar sind. Dann am Schluss gab es warmen Apfelpunsch an der neuen Feuerstelle, genau dann hat es aber angefangen zu regnen. Jetzt ist es

Herbst und wir müssen besser auf uns aufpassen. Das wir nicht so viel streiten und unser Drache gewinnt. Es ist wichtig auch mal Frieden zu schließen. Das ist gar nicht so einfach sich dazu zu überwinden. Draussen ist jetzt die dunkle Jahreszeit. Für mich kein Spass. Da ist es morgens und abends dunkel. Der Garten kommt dann bald in den Tiefschlaf und ich kann nicht mehr im Garten arbeiten. Echt schlecht. Dann muss ich mich umstellen. Auch nicht einfach für mich. Ich freue mich schon auf die Kräuterwoche mit Fabienne. Dann machen wir das Kräutersalz und die Teemischungen für den Verkauf. Das gefällt mir. Unser Fest war jedenfalls sehr lustig!!!



Ein Lied von mir

Von Alexander Cocca

Ich liebe singen! Wir singen manchmal am Morgen und am Abend ein Lied. Das ist so für die Jahreszeit. Dieses Lied singe ich im Herbst wirklich gerne! Das kommt im Morgenkreis mit allen zusammen:

**St. Michael!
Himmlischer Held.
Sende deine Kraft
und Stärke,
in unsere Herzen!
Banne die Feigheit,
stärke den Mut,
tilge die Angst.
Gib uns als Schild
die Kraft deines Wesens!**



Na? Das klingt doch super, oder?! Das Bild hat Marco für uns gemalt. Und jetzt wünsche ich euch allen ganz, ganz schöne Herbstferien. Ich freue mich!

Agenda:

09.08. – 16.08.22 führen unter der Leitung von Ramona Dietsche und Tabitha Merane Anita Ambühl, Nicole Jordi, Marco Kirchhofer, Jessica Künzle und Felix Debrunner ins Poschiavo-Lager.

15.08.2022 begrüßten wir Herrn Hagen Roxin (Sozialpädagoge) und Frau Felizitas Dörig (Vorpraktikantin zur angehenden zahw Studentin Sozialpädagogik) als neue Teammitglieder zur Unterstützung im Garten- & Holzbereich.

26.08.22 traf sich das Team zur Quartalskonferenz zum Thema «Autismus».

28.08.22 waren wir bei bestem Wetter mit einem Stand am Patronatsfest der katholischen Kirche Herrliberg vertreten.

06.09. – 15.09.22 zogen unter der Leitung von Maja Seifert Metz und Gabriele Linders Jürg Iseli, Oliver Scherrer, Therese Wickihalder, Davide Orsini, Stefan Zellweger und Florian Anderegg ins Ca di Musc/ TI.

14.09.2022 wir gratulieren Minivere Ferati ganz herzlich zum Familienzuwachs und wünschen der jungen Familie alles Gute!



17.09.22 waren wir mit einem Stand am Herbstmarkt der Martinsstiftung Erlenbach vertreten.

21.09.22 traf sich der Vorstand im alten Saal.

24.09.22 lud uns Familie Schwyter und Nicole zum Guggeliessen ein. Wir danken Euch sehr herzlich für den gemütlichen Abend!

25.09.22 feierte Susanne Erne ihren 60. Geburtstag mit Kutschenfahrt und feinem Zmittag in Braunwald. Wir danken ihrer Familie für die grosszügige Einladung.

29.09.22 konnten die Grütler sich mutig in die Drachenhöhle wagen, wer sich traute benutzte den Barfussweg mit anschliessendem Fussbad. Drachenbrot und Kürbissuppe rundeten unser Erntedank bei einem festlichen Znacht ab.

06.10.22 fand die erste Weihnachtsspielprobe im neuen Saal statt.

Vom 15.07.2022 – 07.08.2022 ist Herbstferienbetrieb.

Vorweggenommen:

In den Herbstferien sind verschiedene Handwerker im Ginkgohaus mit der Fertigstellung von Pflegebad, Bühnenbeleuchtung und Malerarbeiten beschäftigt.

27.10.22 – 05.11.22 ziehen unter der Leitung von Johannes Metz und Lea Straub Davide Orsini, Urs Hebeisen, Peter Linder, Therese Wickihalder, Marco Kirchhofer und Pascale Stehlin ins Holzer-/ Reparaturlager.

11.11.22 trifft sich das Team zur Quartalskonferenz. Gleichzeitig findet im Ginkgosaal das Treffen des Institutionenverbundes ZH mit Vertretern des Sozialamtes Zürich statt.

28.11.22 findet das Delegiertentreffen *Anthrosozial* des Kantons ZH und der Ostschweiz im Ginkgosaal statt.

04.12.22 Weihnachtsmarkt von 10h – 17h.

23.12.22 Eltern- Angehörigenweihnacht mit Aufführung des Oberuferer Weihnachtsspiels und anschliessendem Znacht.

Dank Ihrer Spenden...

...sind wunderbare Sachen für die Grütgemeinschaft möglich.

Sie möchten uns gerne mit Ihrer Spende unterstützen?
Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen jetzt schon sehr herzlich!
Bei Eingang Ihrer Spende erhalten Sie eine Spendenbestätigung.

Spenden: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3
Konto Nr. 1127-0123.173
BLZ 700



Danke!



Drache gits ei-
gentli gar nit,
oder??